

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU	2
DKH.....	3
EU	4
Sonstige Drittmittel	9
FÖRDERPROGRAMME	11
DFG	11
DAAD	11
DKH.....	12
Wilhelm Sander-Stiftung	12
MELDUNGEN	13
AUF-SYMPOSIUM 2014	16
AUF-WORKSHOPS 2014	17
Nächster Kurs: Clinical Outcome Research – Statistik für Urologen.....	17



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **Juli 2014**.

Wie gewohnt, resümiert die vorliegende Broschüre aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, Stipendien, wissenschaftlichen Preisen und Förderprogrammen. Die einzelnen Angebote sind in den Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach Deadlines sortiert.

Besonders möchte ich Sie auf den kommenden AuF-Workshop „Clinical Outcome Research“ hinweisen. Dieser speziell an die Bedürfnisse von Urologen und urologischen Forschern angepasste Statistik-Kurs findet im September in Dortmund statt. Die Anmeldefrist endet am 08. August.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und weiterhin schöne Sommerferien!



Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Alexander von Lichtenberg-Preis

Dieser Preis wird zur Erinnerung an den Pionier der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie vergeben. Er wird für besondere Verdienste und Leistungen im Bereich der niedergelassenen und ambulanten Urologie vergeben.

Der von der Firma Takeda Pharma gestiftete Preis ist mit 5.000 EURO dotiert. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury. Die Preisverleihung findet auf dem diesjährigen DGU-Kongress in Düsseldorf vom 1.-4. Oktober 2014 statt.

Ein Formblatt für die Bewerbungsunterlagen kann unter folgender Email angefordert werden:

potempa@mp-kommunikation.com.

Die Bewerbung erfolgt über die DGU-Geschäftsstelle, per E-Mail über info@dgu.de oder auch online über die Website www.alexander-von-lichtenberg-preis.de.

Deadline: 18. August 2014

Weitere Informationen:

www.alexander-von-lichtenberg-preis.de

Medienpreis Urologie 2014

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie schreibt erstmals den „Medienpreis Urologie“ aus. Journalisten können sich mit TV-, Hörfunk- oder Textbeiträgen zu urologischen Themen bewerben, die innerhalb des Jahres 2014 in Publikumsmedien veröffentlicht wurden. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury aus Urologen und Journalisten. Der mit 2.500 EURO dotierte Preis wird im Rahmen des 66. DGU-Kongresses in Düsseldorf verliehen.

Gefragt sind laienverständliche Beiträge über urologische Erkrankungen, Therapie- und Diagnosemöglichkeiten sowie Präventionsmaßnahmen oder auch zu gesellschaftlich relevanten Themen wie z.B. Beschneidung von Jungen, Nierentransplantationen und Früherkennungsuntersuchungen bei Prostatakrebs.

Bewerbungen sind unter Angabe von Veröffentlichungsmedium, Erscheinungs- bzw. Sendedatum postalisch oder online einzureichen bei:

DGU-Geschäftsstelle
Stichwort „Medienpreis Urologie 2014“
Uerdinger Str. 64
40474 Düsseldorf
E-Mail: info@dgu.de

Deadline: **31. Juli 2014**

Weitere Informationen:
info@wahlers-pr.de

DKH

Förderschwerpunkt 'Translationale Onkologie'

Die Deutsche Krebshilfe fördert mit dem neu eingerichteten Förderungsschwerpunkt 'Translationale Onkologie' an Onkologischen Spitzenzentren der Deutschen Krebshilfe und Comprehensive Cancer Centers sowie an DKTK-Standorten längerfristig angelegte translational ausgerichtete Kooperationsprojekte, die nur durch die enge Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen bearbeitbar sind.

Die Informationen zur aktuellen Ausschreibung (2. Ausschreibungsrunde) stehen nun auf der Homepage der Deutschen Krebshilfe zum Download bereit.

Deadlines:

Letters of Intent: **31. Juli 2014**

Projektskizzen: **30. September 2014**

Anträge: **31. März 2015**

Weitere Informationen:

http://www.krebshilfe.de/index.php?id=672&rid=t_20899&mid=172&aC=be350489&jumpurl=-1

EU

Horizont 2020

Das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union – Horizont 2020 – ist seit Ende 2013 geöffnet.

Zum Start von Horizont 2020 geht auch das deutsche Portal zu Horizont 2020 an den Start. Auf <http://www.horizont2020.de> finden Sie ab sofort alle grundlegenden Informationen zu Horizont 2020 sowie Kontakte zu Beratungsstellen, wie den Ansprechpartnern der Nationalen Kontaktstellen (NKS). Das neue Portal informiert beispielsweise über geöffnete Ausschreibungen, Struktur, Antrags- und Begutachtungsverfahren oder relevante Veranstaltungen. Die Seite wird laufend um aktuelle Informationen erweitert.

Für eine erste Orientierung und allgemeine Fragen zum Programm steht eine Hotline zur Verfügung:

Tel: 0228 3821-2020

E-Mail h2020@dlr.de

Weitere Informationen:

Ausschreibungen auf dem Participant Portal der Europäischen Kommission:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/index.html>

Deutsches Portal zu Horizont 2020:

<http://www.horizont2020.de>

Vorlagen für Antragsdokumente:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-call_ptef-pt

ERC-Ausschreibungen unter Horizont 2020

Der ERC hat nach dem veröffentlichten Entwurf des Arbeitsprogramms seine Ausschreibungen unter „Horizont 2020“ veröffentlicht. Für 2014 sind 1,7 Mrd. EURO für ERC-Ausschreibungen eingeplant. Über die gesamte Laufzeit von „Horizont 2020“ stehen dem ERC etwa 13 Mrd. EURO zur Verfügung.

Folgende Grants sind, bzw. werden unter Horizont 2020 ausgeschrieben:

- **Advanced Grants:**

Zielgruppe: erfahrene Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: 450 Mio. €

Projektförderung: max. 3,5 Mio. € über max. fünf Jahre

Die neuen Ausschreibungen sind seit 17. Juni 2014 veröffentlicht

Deadline: **21. Oktober 2014**, 17:00 Uhr

Link: <http://www.euburo.de/erc-adg.htm>

- **Proof of Concept Grants:**

Ausschreibungen folgen im **Oktober 2014**

Links: <http://www.euburo.de/erc-proof.htm>

<http://www.euburo.de/erc-dokumente.htm#PoC>

- **Starting Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 485 Mio. €

Projektförderung: max. 2 Mio. € über max. fünf Jahre

Deadline: **03. Februar 2015**

Link: <http://www.euburo.de/erc-stg.htm>

Weitere Informationen zum ERC:

http://erc.europa.eu/sites/default/files/press_release/files/ERC_Highlight_WP_2014.pdf

<http://www.euburo.de/erc-aktuelles.htm>

Interview-Trainings für die Starting Grants 2014

Die Nationale Kontaktstelle ERC organisiert Interview-Trainings für Antragsteller/innen der ERC Starting Grant-Ausschreibung 2014, die vom ERC eine Einladung zum Interview nach Brüssel erhalten haben.

Insgesamt werden 8 Interviewtrainings (davon 5 in Bonn und 3 in Berlin) angeboten, die jeweils zusammen mit professionellen Kommunikationstrainern durchgeführt werden. Ziel des Trainings ist es, den Eingeladenen möglichst handfeste Tipps zum Ablauf dieses wichtigen Schritts auf dem Weg zu einem ERC-Grant mitzugeben. Die Teilnehmer/innen halten dazu ihre für den Interview-Termin vorgesehenen Präsentationen vor den anderen Wissenschaftler/innen und bekommen dann sowohl „peer-review“ als auch Tipps zu ihrer Präsentationstechnik durch den/die Trainer/in und die anwesenden Kolleginnen und Kollegen der NKS. Die Teilnehmerzahl beträgt maximal 9 Personen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Anmeldung ist erst dann möglich, wenn der ERC die Einladungen zu den Interviews verschickt hat. Bitte melden Sie sich dann möglichst umgehen an.

Sie erhalten die Anmeldeinformationen über die Website:

<http://www.euburo.de/erc-veranstaltungen.htm>

Neue Regeln für ERC-Projektverlängerungen

Die Regeln für die Verlängerung eines laufenden ERC-Projektes werden mit Wirkung zum 30. Juni 2014 verschärft. Die European Research Council Executive Agency (ERCEA) hat am 2. Juni 2014 in einer Mitteilung an alle ERC-Geförderten und deren Gasteinrichtungen drauf hingewiesen, dass die bisherigen Regeln zur Projektverlängerung aufgrund neuer Bestimmungen unter Horizont 2020 und des hohen Verwaltungsaufwands ergänzt werden. Anträge auf Verlängerung des Projektes müssen wissenschaftlich begründet sein und werden nur in Ausnahmefällen genehmigt. Ein Projekt kann um maximal 12 Monate verlängert werden; der Antrag kann nicht vor dem „Mid-Term Report“ und nicht später als 6 Monate vor Projektende eingereicht werden. Nachträgliche Verlängerungen sind nicht möglich. Folgende Verlängerungsanträge werden nicht mehr akzeptiert:

- auf Tätigkeiten oder Sachmitteln, die nur der Gasteinrichtung zugutekommen
- auf Tätigkeiten oder Sachmittel, die nicht in der „Description of Work (DoW)“ vorgesehen waren
- auf Verlängerung wegen fehlerhaftem Projektmanagement, z.B. Verzögerungen im Projektablauf durch verspätete Personalrekrutierung oder Verwaltungshürden.

Die neuen Regeln sind auch auf der Website des ERC in den FAQ (siehe rechts) veröffentlicht:

FAQs zum ERC

Das EU-Büro des BMBF hat eine interessante Internetseite mit FAQs rund um das ERC zusammengestellt. Neben allgemeinen Hinweisen findet man dort strukturiert Informationen zu Rahmenbedingungen und Antragsberechtigungen, zu Antragstellung und Projektplanung sowie zu Evaluierung und Grant Management.

Link: <http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

EU-Seminar “Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragsprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

11.-12. September 2014 in Berlin

17.-18. November 2014 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteigerinnen und Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

29. Oktober 2014 in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Die zweitägige Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

18.-19. September, 2014 in Bonn-Oberkassel

12.-13. November, 2014 in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar “Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union (Horizont 2020) vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

15. September 2014 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

16. September 2014 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/

EU-Seminar „Einstieg ins EU- Projektmanagement“

Sie benötigen einen Einblick in die Welt des Projektmanagements und haben noch keinerlei Vorkenntnisse? Dann ist dieses Seminar ideal. An diesem "Schnuppertag" zum Management von Projekten aller Art lernen Sie die Theorie kennen und vertiefen das Erlernte in praktischen Übungen. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

30. September 2014 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027_read-37251/

EU-Seminar „EU-Projektmanagement für Einsteiger/innen“

Das eintägige Seminar bietet einen Überblick über die unterschiedlichen Phasen des Projektmanagements, von der Projektvorbereitung bis hin zum Projektabschluss. Es werden Instrumente des Projektmanagements vorgestellt. Die Veranstaltung wendet sich an Wissenschaftler/innen mit wenig oder geringer Erfahrung im Projektmanagement, die die Absicht haben, ein EU-Projekt zu leiten oder sich an einem EU-Projekt zu beteiligen. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

07. Oktober 2014 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8209/14072_read-35678/

EU-Seminar “EU-Projektmanagement”

Mit diesem Seminar spricht die EU-Kommission Wissenschaftler/innen an, die selber EU-Projekte managen. Das Seminar verbindet theoretische Aspekte des Projektmanagements mit Übungen zur praktischen Umsetzung im Arbeitsalltag. Dabei werden alle Arbeitsschritte von der Projektinitiierung über die Projektdurchführung bis zum Projektabschluss thematisiert. Zudem werden aktuelle Herausforderungen aus der Arbeitspraxis diskutiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

14.-15. Oktober 2014 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8210/14073_read-35679/

EU-Seminar Projektmanagement für Administrator/innen

Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Arbeitsschritte des Managements von EU-Projekten von der Projektinitiierung bis zum Projektabschluss. Es werden Managementstrukturen eines Konsortialvertrages und des Berichtswesens aus der Perspektive der administrativen Begleitung thematisiert. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

27. November 2014 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8212/14076_read-35683/

Sonstige Drittmittel

Wissenschaftspreis „Regionale Gesundheitsversorgung“

Um die Forschung auf dem Gebiet der regionalen Gesundheitsversorgung zu fördern, schreibt das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) erneut seinen mit 5.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis „Regionale Gesundheitsforschung“ aus.

Mit dem Wissenschaftspreis „Regionale Gesundheitsforschung“ möchte das ZI diesen Forschungsbereich weiter stärken. Mit dem Preis sollen Arbeiten aus allen Bereichen der Versorgungsforschung ausgezeichnet werden, die regionale Unterschiede in der Gesundheitsversorgung thematisieren. Beispiele sind Untersuchungen zur Krankheitsprävalenz, oder solche zur Inanspruchnahme oder zur Qualität der medizinischen Versorgung im stationären sowie im ambulanten Bereich mit regionalem Bezug.

Neben Originalarbeiten werden auch bereits anderweitig veröffentlichte Publikationen aus dem Vorjahr akzeptiert. Ergebnisse aus Diplom- oder Masterarbeiten sowie aus Dissertationen sind ebenfalls willkommen, wenn diese den Anforderungen des Versorgungsatlas entsprechen. Auch Arbeiten in englischer Sprache sind zugelassen.

Bewertet werden die Arbeiten durch den wissenschaftlichen Redaktionsbeirat des Versorgungsatlasses. Die Preisverleihung findet im Rahmen des ZI-Forums im Herbst 2014 statt.

Deadline: 01. August 2014

Weitere Informationen:
www.versorgungsatlas.de

Feodor Lynen-Forschungsstipendien für Postdocs und Senior-Scientists

Mit dem Feodor Lynen-Forschungsstipendium für Postdocs haben Sie die Möglichkeit, ein selbst gewähltes, längerfristiges Forschungsvorhaben (6 bis 24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung im Ausland durchzuführen.

Mit dem Feodor Lynen-Forschungsstipendium für Senior Scientists haben Sie die Möglichkeit, ein selbst gewähltes, längerfristiges Forschungsvorhaben (6 bis 18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung im Ausland durchzuführen. Das Stipendium kann flexibel in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren aufgeteilt werden.

Für beide Stipendien gilt, dass der Gastgeber ein von der Humboldt-Stiftung bereits geförderter Wissenschaftler im Ausland sein muss. Bei der Finanzierung des Forschungsstipendiums strebt die Humboldt-Stiftung eine Beteiligung des Gastgebers an (bis zu einem Drittel des Gesamtstipendiumbetrags).

Deadline: keine Antragsfristen; 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme-nach-zielgruppen.html>

Berufungsmittel für medizinische Spitzenforscher aus dem Ausland

Die Else Kröner-Fresenius-Förderinitiative (EKFS) für medizinische Spitzenforscher aus dem Ausland unterstützt in Zusammenarbeit mit der German Scholars Organization (GSO) deutsche Universitäten bei der Berufung medizinischer Spitzenforscher aus dem Ausland auf W2-/W3-Professuren mit insgesamt 1,5 Mio EURO. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Gewinnung derjenigen Mediziner, die sich im Ausland um die produktive Verbindung von klinischer Tätigkeit und hochrangiger, Mechanismen-orientierter Forschung verdient gemacht haben. Sie sollen ihr im Ausland erworbenes Wissen und ihre Erfahrungen als „Brückenbauer“ zwischen Forschung und Klinik an Deutschlands Universitäten einsetzen und damit zum Fortschritt der klinisch orientierten medizinischen Forschung in Deutschland beitragen.

Berufungen von herausragenden Medizinern, die zum Zeitpunkt der Ruferteilung an einer ausländischen Hochschule tätig sind, an eine Universität in Deutschland können im Rahmen der Initiative mit bis zu 100.000 EURO pro Professur gefördert werden. Entscheidend ist dabei, dass die Mittel von der Universität flexibel beantragt werden können, um den Bedürfnissen des jeweiligen Kandidaten zu entsprechen und ihm ein konkurrenzfähiges Berufsangebot vorlegen zu können.

Antragsvoraussetzungen

- Antragsberechtigt sind private und öffentliche Universitäten in Deutschland. Bei gemeinsamen Berufungen können auch außeruniversitäre Forschungs-

einrichtungen an der Bewerbung beteiligt sein.

- Förderfähig sind alle Fächer der klinisch orientierten medizinischen Forschung.
- Bei der Ausschreibung muss es sich um eine unbefristet zu besetzende W2-/W3-Professur handeln.
- Der zu berufende Kandidat muss vor der Berufung mindestens zwei Jahre im Ausland (d.h. außerhalb Deutschlands) wissenschaftlich tätig gewesen sein.
- Das Programm ist offen für Forscher aller Nationalitäten, d.h. auch für deutsche Rückkehrer.
- Die Antragsstellung kann nur dann erfolgen, wenn ein Ruf erteilt, aber vom Kandidaten noch nicht angenommen wurde.
- Nimmt der Kandidat den Ruf an, bevor eine Förderentscheidung getroffen wurde, ist eine Förderung nicht mehr möglich.

Antragsprozess

- Anträge auf Förderung sind nicht an bestimmte Fristen gebunden und können jederzeit gestellt werden. Antragsteller ist jeweils die Universitätsleitung.
- Anträge sind auf dem Postweg einzureichen. Bitte verwenden Sie hierzu die GSO-Formulare.
- Jeder Antrag wird von einer festen Auswahlkommission unter Einbeziehung eines externen Fachgutachters geprüft und in einer Einzelfallbetrachtung zeitnah entschieden.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

http://www.gsonet.org/ge/support_ekfs.php

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von kontrollierten, interventionellen, prospektiven Studien zu neuartigen Verfahren

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte (Heisenberg-Professur)

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/ufbau_internationaler_kooperationen/index.html

DAAD

Der Deutsche Akademische Ausstauschdienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/>

DKH

Einzelprojekte

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Verbundprojekte

3-6-jährige Förderung interdisziplinärer, onkologischer Projekte; Sach-, Personal- & Reisemittel

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/verbundprojekte.html>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/krebs-therapiestudien.html>

Versorgungsforschung

Förderung innovativer Versorgungsleistungen onkologischer Patienten

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/versorgung.html>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/krebs-frueherkennung.html>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit AWMF und DKG)

Nächste Deadline: **01. September 2014**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/leitlinien-programm.html>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2 semestrige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Nächste Deadline: **28. Oktober 2014**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **24. September 2014**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **24. September 2014**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: **Januar 2015**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>

Wilhelm Sander-Stiftung

Sach-, Personal- & Reisemittel für onkologische, klinisch-experimentelle Projekte

Keine Antragsfristen

www.sanst.de

Meldungen

Cochrane Library: Bald freier Zugang für alle?

Das Gutachten 2014 des Sachverständigenrats zur Begutachtung im Gesundheitswesen ermahnt die politisch Verantwortlichen, Wissen für eine qualitativ hochwertige, evidenzbasierte und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung bereitzustellen. Damit bekommt die Forderung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V. nach einem kostenfreien Zugang zu wissenschaftsbasierten, transparenten und Patientenorientierten Informationen neuen Rückenwind: *Die Cochrane Library gehört zu den besten Quellen aktueller und hochwertiger Informationen für Entscheidungen im Gesundheitswesen und sollte der gesamten Bevölkerung kostenlos zugänglich sein.*

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM) fordert seit Jahren den allgemeinen, kostenfreien Zugang zu wissenschaftsbasierten, transparenten und Patientenorientierten Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger, ob im Bereich des Gesundheitswesens tätig oder Gesundheitsleistungen nutzend. Jetzt erhält diese Forderung prominente Unterstützung: In seinem aktuellen Bericht ermahnt auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen die politisch Verantwortlichen, Wissen für eine qualitativ hochwertige, evidenzbasierte und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung bereitzustellen.

Aus der Flut der Informationen über Arzneimittel und nicht-medikamentöse Verfahren, die das Internet bietet, die besten und aussagekräftigsten ausfindig zu machen, ist eine echte Herausforderung. Wissenschaftlich seriöse Informationen müssen meist mühsam und auch mit finanziellem Aufwand beschafft werden.

Die Cochrane Library gehört zu den besten Quellen aktueller und hochwertiger Informationen für Entscheidungen im Gesundheitswesen und in der Patientenorientierten klinischen Versorgung. Kern der Arbeit der Cochrane Collaboration ist die Synthese systematisch identifizierter klinischer Studien und die Einschätzung der Vertrauenswürdigkeit des besten wissenschaftlichen Beweises zu Therapien und diagnostischen Verfahren. Die Cochrane Library hält zudem auch verbraucherfreundliche Kurzfassungen für Nutzerinnen und Nutzer ohne Ausbildung in einem Gesundheitsberuf vor.

Das DNEbM hat für seine Mitglieder seit dem 01. Juli 2014 einen Zugang zur Cochrane Library eingerichtet. Dies ist ein guter Schritt in der Stärkung der Transparenz und des barrierefreien Zugangs zum besten Wissen. Die mehrfach an die Ministerien herangetragene Forderung des DNEbM, die Cochrane Library für die gesamte Bevölkerung kostenfrei zugänglich zu machen, hat jedoch weiterhin Gültigkeit.

Weitere Informationen:

http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/2014/SVR-Gutachten_2014_Langfassung.pdf

AWMF-Positionspapier: Forderung einer nachhaltigen Bewertung wissenschaftlicher Leistung

Die Leistung von Wissenschaftlern hängt maßgeblich davon ab, in welchen Fachzeitschriften sie ihre Forschungsergebnisse publizieren können. Rang und Einfluss der Zeitschriften drücken sich dabei vor allem im „Journal Impact Factor“ aus – einem Quotienten aus Zitaten und Artikeln. Die Dominanz des Impaktfaktors kritisiert die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. jetzt in einem Positionspapier zur Evaluation von medizinischen Forschungsleistungen.

Der „Journal Impact Factor“ diente ursprünglich Bibliothekaren als bibliometrischer Indikator bei der Auswahl der zu abonnierenden Fachzeitschriften. Den Index erstellt regelmäßig der Medienkonzern Thomson Reuters. Entgegen seiner ursprünglichen Funktion gilt er heute als Qualitäts-Merkmal wissenschaftlicher Leistungen. Auch Mediziner, die sich um Forschungsaufträge und Fördermittel bewerben oder auf der Suche nach einer neuen Stellung sind, qualifizieren sich häufig über den Journal Impact Factor. Die AWMF äußerte sich bereits 1999 kritisch zur Verwendung des unadjustierten Journal Impact Factors. Im neuen Positionspapier heißt es: *Der Impaktfaktor ist kein geeignetes Instrument für die Bewertung einer Forschungsleistung und sollte schnellstmöglich durch geeignetere Indikatoren ersetzt werden.*

Ein sinnvoller Instrument zur Evaluation medizinischer Forschungsleistung sieht die AWMF im sogenannten „informierten peer-review“-Verfahren. Dabei begutachten unabhängige Fachexperten die

Leistungen der Wissenschaftler. Der Aufwand ist jedoch hoch. Die AWMF hält dies deshalb nur in größeren zeitlichen Intervallen für einen gangbaren Weg. Ergänzend zu einer nachhaltigen Bewertung der Publikationsleistung sollte grundsätzlich auch der Nutzen der veröffentlichten Forschung für die praktische Medizin und die Gesellschaft bewertet werden. Kernpunkt bei der Beurteilung des Impacts von Forschungsleistungen einer Person sei die Frage, ob diese Person in ihrem Fach etwas bewegt hat. Dies zeige sich etwa darin, ob medizinische Leitlinien die betreffenden Studien zitieren, was dann wiederum bedeute, dass sich aus einem Forschungsergebnis ein konkreter Nutzen für Diagnose, Therapie oder Prävention von Krankheiten ableitet hat.

Neben dem Impaktfaktor wird Forschung vielfach auch auf der Basis von Drittmitteln bewertet, die Forscher für ihre Projekte einwerben. Die AWMF schlägt vor, dass künftig Gelder von öffentlichen Trägern höher zu werten seien als Gelder von Industrieunternehmen. Besondere Regeln empfiehlt sie für eine faire Gewichtung von Mitteleinwerbungen und Publikationen in größeren Forschungsverbänden. Zur wissenschaftlichen Leistung von Medizinern gehört nach Ansicht der AWMF auch die Nachwuchsförderung. Grundprinzip sollte sein, Nachwuchs bereits früh für die Wissenschaft zu begeistern und nachhaltig bis zur Ordinariatskompetenz zu fördern.

Weitere Informationen:

<http://www.awmf.org>

<http://www.egms.de/static/de/journals/gms/2014-12/000196.shtml>

Bundesregierung beschließt Strategie zum Europäischen Forschungsraum

Die Strategie zum Europäischen Forschungsraum (EFR) beinhaltet Leitlinien, an denen sich die Bundesregierung bei der weiteren Ausgestaltung des EFR orientiert. Betont wird insbesondere Deutschlands Verantwortung als Motor und Impulsgeber für die Entwicklung des EFR. Daneben umfasst die Strategie einen nationalen Fahrplan ("Roadmap") mit konkreten Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung der EFR-Prioritäten. So sollen beispielsweise die Initiativen der Gemeinsamen Programmplanung weiter gestärkt und große Forschungsinfrastrukturen europaweit aufgebaut werden. Darüber hinaus steht die stetige Verbesserung der Mobilitätsbedingungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Fokus. Andere Maßnahmen zielen auf die Gleichstellung der Geschlechter und den offenen Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die am 16. Juli 2014 verabschiedete Strategie verdeutlicht, wie wichtig die weitere Umsetzung EFR für die Stärkung der wissenschaftlichen Leistungskraft und Innovationsfähigkeit Europas ist. Analog zu den Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes ermöglicht der EFR Freizügigkeit für Forscherinnen und Forscher und den freien Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien.

Mit der Strategie legt Deutschland als erstes EU-Mitgliedsland eine eigene Strategie zur weiteren Ausgestaltung des EFR vor.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/de/956.php>

AuF-Symposium 2014

Veranstaltungsflyer Symposium 2014:

http://auf-symposium.dgu.de/images/Flyer_Homburg2014_4seitig_4_web.pdf



6. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Interdisziplinäre Forschung in der Urologie:
Mehrwert durch Vernetzung**

Homburg 2014
13. bis 15. November



In Kooperation mit
der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie
der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

<http://auf-symposium.dgu.de>

Urologische Netzwerke

- Prostatakarzinom
- Blasenkarzinom
- Nierenzellkarzinom
- Hodentumor
- Peniskarzinom
- Andrologie
- Infertilität
- Infektiologie
- Immunologie
- Kontinenz
- Urolithiasis

AuF-Workshops 2014

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Die AuF präsentiert mit ihrem Workshop-Programm 2014 ein Themen-Portfolio, das sich sowohl an den Bedürfnissen des klinischen Forschers als auch an denen des laborexperimentellen Wissenschaftlers orientiert.

Die Workshop-Reihe startet mit einem neuen Kurs zu grundlegenden Prinzipien guter Laborpraxis, gefolgt von bereits bewährten Veranstaltungen zur erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln, zur zielführenden statistischen Auswertung von Studiendaten sowie zur druckreifen Publikation von Forschungsergebnissen. Neben der Vermittlung der theoretischen Aspekte in Expertenseminaren zeichnen sich die Kurse vor allem durch ihre Praxisteile aus, bei denen die Teilnehmer unter Anleitung einzeln oder in Kleingruppen spezifische Aufgaben bearbeiten. So werden z.B. SOPs definiert, Fördermittel recherchiert und Anträge konzipiert, klinische Datensätze statistischen Tests unterzogen oder Manuskripte für wissenschaftliche Zeitschriften angelegt und Abstracts formuliert.

Alle AuF- Kurse werden von ausgewiesenen Coaches geleitet.

Nächster Workshop:

CLINICAL OUTCOME RESEARCH
Statistik
von der Datenbank zur Publikation

Der bereits in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführte Workshop „**Clinical Outcome Research**“ arbeitet die komplette relevante Statistik zur Auswertung und Darstellung primärer und sekundärer experimenteller und klinischer Daten "mundgerecht" auf und orientiert sich dabei genau an den Bedürfnissen der teilnehmenden Urologen und urologischen Forscher. Die Teilnehmer werden Schritt für Schritt an eine publikationsfähige Dokumentation ihrer Daten herangeführt. Besonders hervorzuheben: Die Teilnehmer können ihre eigenen Datensätze zur Bearbeitung mitbringen.

Im Einzelnen werden in verschiedenen Seminar- und Praxisteilen folgende Themen bearbeitet:

- Datenformate, Datenbanken, Software (Schwerpunkt SPSS)
- Deskriptive Statistik: Visualisierung, Fehler, fehlende Werte
- Statistische Tests: Grundlagen, Vergleich zweier Gruppen
- Zusammenhangsanalyse: Korrelation, lineare und logistische Regression
- Überlebenszeitanalyse: Kaplan-Meier, Log-Rank Test, Cox Model
- Analyse genetischer Daten: Microarray, SNP, Finden relevanter Gene
- Meta-Analyse: Kombination von Studien, multizentrische Studie
- Praxisteile zu allen Punkten, inkl. Analyse mitgebrachter, eigener Datensätze

Gleichsam professionell, anschaulich und erstaunlich unterhaltsam führen die Statistiker Prof. Dr. Jörg Rahnenführer und JProf. Dr. Uwe Ligges durch diesen Kurs.

Termin: **18. bis 20. September 2014**

Ort: **Fakultät Statistik, Dortmund**

Die **Anmeldung** erfolgt online über

http://auf-workshops.dgu.de/AuF2014/anmeldeformular_workshops_auf_2014_1.php

Alle Workshops 2014 im Überblick:

Workshops 2014

GUTE LABORPRAXIS
Qualitätskontrolle im Forschungslabor

Donnerstag, 20. bis Samstag, 22. März 2014
Ort: Universitätsklinikum Homburg/Saar
Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Unteregger
Klinik für Urologie

DRITTMITTELEINWERBUNG
Erfolgreiche Förderanträge schreiben

Donnerstag, 05. bis Samstag, 07. Juni 2014
Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
Kursleitung: Dr. Wilma Simoleit
Förderungsberatung

CLINICAL OUTCOME RESEARCH
Statistik von der Datenbank zur Publikation

Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. September 2014
Ort: Technische Universität Dortmund
Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Rahnenführer & JProf. Dr. Uwe Ligges
Fakultät Statistik

SKILLS FOR MEDICAL WRITING
Successful scientific publishing

Freitag, 05. bis Samstag, 06. Dezember 2014
Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
Kursleitung: Dr. Julia Forjanic Klapproth & Dr. Barry Drees
TRILOGY – Writing & Consulting

Info & Anmeldung
<http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer Workshops 2014:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_2014_web.pdf